



Frauenhaus Fürstenfeldbruck Tätigkeitsbericht 2023

**STARK
GEGEN
GEWALT**

Frauen helfen Frauen Fürstentfeldbruck e.V.

Leitung / Verwaltung / Spenden

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstentfeldbruck
Fon: 08141 – 22 72 853
frauenhelfenfrauen@fhf-ffb.de

Web: www.frauen-helfen-frauen-ffb.de
Instagram: [frauen_helfen_frauen_fürstentfeldbruck](#)
Facebook: Frauen helfen Frauen Fürstentfeldbruck

Frauenhaus

Postfach 1732
82102 Germering
Fon: 08141 – 357 35 65
frauenhaus@fhf-ffb.de

Fachberatungsstelle für Frauen*

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstentfeldbruck
Fon: 08141 – 290 850
Fax: 08141 – 10 30 70
fachberatung.frauen@fhf-ffb.de

Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstentfeldbruck
Fon: 08141 – 22 45 86
Fax: 08141 – 22 45 88
interventionsstelle@fhf-ffb.de

Das Frauenhaus wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Sozialministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und des Landkreises Fürstentfeldbruck. Dachverband ist der Paritätische Bayern.

Das Projekt der Schaffung von 3 zusätzlichen Frauenplätzen und Anpassung von 6 Frauenplätzen des Frauenhauses des Landkreises Fürstentfeldbruck in Germering wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ausgewählt und zusätzlich durch den Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales in Bezug auf die Kosten für Planung, Sicherheitsausstattung sowie Umzug gefördert



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Unser Frauenhaus im Überblick

Das Frauenhaus Fürstenfeldbruck ist eine Einrichtung des Trägervereins „Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e.V.“. Es bietet Frauen* und ihren Kindern, die akut von häuslicher Gewalt betroffen sind, Zuflucht und Schutz.

Hilfesuchende erhalten unabhängig von einer Aufnahme im Frauenhaus telefonische Beratung und Auskunft. Bei Nichtaufnahme werden die Frauen* und Kinder an andere Stellen verwiesen. Bewohner*innen und ihre Kinder erhalten fachliche Beratung und Begleitung von dem Fachpersonal. Ehemalige Bewohner*innen und ihre Kinder werden während und auch nach dem Auszug nachgehend betreut. Anschließend wird in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Beratungsstellen sowie den zuständigen Einrichtungen und Diensten kooperiert.

Zielgruppe

Frauen* und ihre Kinder, die zuhause (körperliche, psychische oder sexualisierte) Gewalt erleben und Schutz vor ihrem gewalttätigen (Ex-)Partner*in oder Familienmitgliedern benötigen.

Das Team

Unser Team besteht aus einer Sozialpädagogin, einer Sozialarbeiterin, einer Erziehungswissenschaftlerin und einer Heilpädagogin. Unser Team ist hinsichtlich soziodemografischer Merkmale gemischt und verfügt über verschiedene Qualifikationen und Fortbildungen.

Außerdem wird unsere Einrichtung unterstützt durch eine Hauswirtschaftskraft, eine Verwaltungsfachkraft und komplettiert durch eine Geschäftsleitung.

Zusätzlich unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in vielen Bereichen unsere Arbeit. Zum Beispiel mit Begleitungen von Frauen zu Terminen, Deutschunterricht, Café mit den Bewohner*innen, Nachhilfeunterricht für die Kinder, Umzugsunterstützung, Social Media Präsenz, Beschaffung von Möbeln usw. Etwa 201 direkte Einsatzstunden sind in 2023 angefallen. Zusätzlich stemmen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen die telefonische Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit.

Der Umzug des Frauenhauses im Sommer 2022 brachte nicht nur einen neuen Standort und ein neues Konzept und damit einhergehende Änderungen in den Arbeitsstrukturen und Rahmenbedingungen mit, sondern auch personelle Änderungen. So wechselte das Kernteam des Frauenhauses umfassend durch.

Die durch den Personalwechsel entstandenen Personalengpässe sowie die für die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen benötigten Personalkapazitäten führten zu Herausforderungen in der alltäglichen Frauenhausarbeit. Aus der Verantwortung den Frauen* und Kindern gegenüber, diese qualitativ zu beraten und zu unterstützen, nahmen wir nur eine begrenzte Anzahl an Betroffenen mit ihren Kindern gemessen an den zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten auf. Nur durch diese Beschränkung konnten wir gewährleisten, dass wir angemessene Beratung und Unterstützung entsprechend der Bedarfe der Frauen* und Kinder zur Verfügung stellen. Insbesondere die existenzsichernden Fragen sowie die Stabilisierung und Kriseninterventionen zu Beginn eines Frauenhausaufenthaltes erfordern fachliches Wissen sowie spezifische beraterische

Kompetenzen hinsichtlich des Gewaltkontextes, so dass neue Mitarbeiterinnen eine intensive Einarbeitung benötigen, bevor sie in die psychosoziale Beratung und Fallübernahme einsteigen können.

Betroffene, die aufgrund der zeitweise begrenzt zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten, nicht aufgenommen werden konnten, begleiteten wir durch Weitervermittlung in andere Frauenhäuser oder Unterstützungseinrichtungen.

Der Unterstützungsprozess – Frauen*

Im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe werden den Frauen* Hilfsangebote und Handlungsoptionen aufgezeigt. Durch ein Beratungsangebot, das auf die individuelle Situation abgestimmt ist, soll es den Frauen* ermöglicht werden, eigenverantwortliche und selbstbestimmte Entscheidungen für ihre Zukunft und die ihrer Kinder zu treffen. Unmittelbar damit verbunden ist die Aufarbeitung der erlebten Gewalt. Dies geschieht u.a. durch:

- Psychosoziale Einzelberatung
- Individuelle Gefährdungsanalyse und Schutzplan
- Stabilisierung und Krisenintervention
- Einzelgespräche zur Existenzsicherung und Unterstützung in sämtlichen Lebenslagen
- Hilfestellung bei gewünschter Kontaktaufnahme mit der(den) gewaltausübenden Person(en)
- Gemeinschaftsangebote wie z.B. Hausversammlungen, Ausflüge, gemeinsame Feste (Geburtstage, religiöse Feiertage und Feierlichkeiten)
- Anbindung an weitere Interventions- und Unterstützungsangebote
- Nachbetreuung nach Auszug durch persönliche Gesprächstermine oder Telefonate; Aufsuchen in den neuen Räumlichkeiten

Der Unterstützungsprozess - Kinder

Häusliche Gewalt gegen Mütter wirkt sich negativ auf die Entwicklung mitbetroffener Kinder und Jugendlichen aus. Das Aufwachsen in einem von Gewalt geprägten Familiensystem prägt ihren eigenen späteren Umgang mit Gewalt nachhaltig. Wenn Kinder ihr Zuhause, ihren sicheren Ort, mit Ängsten, körperlichen Auseinandersetzungen und Drohungen verbinden, besteht eine große Gefahr, dass dies Spuren in Ihrer Persönlichkeitsentwicklung hinterlässt.

Mittels folgender Angebote erfolgt die an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientierte Begleitung und Unterstützung:

- Pädagogische Arbeit mit dem einzelnen Kind
- Gruppenarbeit
- Freizeitgestaltung (Planung, Organisation und Durchführung von Ausflügen etc.)
- Beratung und Vermittlung geeigneter Betreuungs- und Fördermöglichkeiten
- Mütterberatungen (bei Erziehungsfragen, bei Fragen des (begleiteten) Umgangs etc.)
- Unterstützung und Hilfe für die Zeit nach dem Frauenhausaufenthalt (z.B. bei Kindergarten- und Schulwechsel, Anbindung an die Erziehungsberatungsstellen)
- Vernetzung, Schulung und Kooperation mit anderen Fachstellen

2023 Jahresrückblick

Etablierung des Frauenhauses

Mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten und der damit einhergehenden Umstellung auf ein offenes Konzept mit bekannter Adresse waren wir Vorreiterinnen in Bayern, denn wir waren das erste und einzige Frauenhaus, das zu dem Zeitpunkt des Umzuges auf diese Weise arbeitete. Dieses Alleinstellungsmerkmal generierte nicht nur im Vorfeld der Umsetzung Meinungen, Zustimmungen und Ambivalenzen von verschiedenen Seiten, sondern sorgte auch in der Zeit, in der es an die tatsächliche Umsetzung ging, für viel Interesse und viele Fragen.

Wir waren uns der Verantwortung bewusst und begrüßten das öffentliche Interesse an dem neuen Haus und der neuen Konzeptarbeit sehr.

So konnten wir zu Beginn des Jahres den Initiativkreis Frauenhaus Landsberg gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Carmen Wegge im Frauenhaus begrüßen. Der Initiativkreis macht sich stark für den Bau eines Frauenhauses in Landsberg am Lech und war deshalb sehr an der Initiierung und Umsetzung von neuen Konzepten sowie dem Neubau von Frauenhäusern interessiert. Mithilfe einer Führung durch unsere Räumlichkeiten und der Vorstellung unserer konzeptionellen Arbeit konnten viele Fragen beantwortet und einige neuen Ideen generiert werden.

Um auch auf die interessierten Nachfragen von Mitarbeiter*innen aus Frauenhäusern nah und fern angemessen reagieren zu können, beschlossen wir im Frühjahr einen Tag der offenen Tür für Mitarbeiter*innen von Frauenhäusern aus der Umgebung zu veranstalten. Die Teilnehmer*innenzahl von ca. 25 Personen bestätigte uns in der Durchführung des Tages, der neben der Besichtigung der Räumlichkeiten und Erläuterung der konzeptionellen Arbeit viel Raum für Fragen ließ, was insbesondere die Frauenhäuser nutzten, die auch eine Umsetzung des offenen Konzeptes planten.

Doch nicht nur auf der fachlichen Ebene sorgt das Frauenhaus Fürstenfeldbruck für Aufsehen. Wie das offene Konzept beabsichtigt, generiert ein Frauenhaus mit bekannter Adresse auch auf gesellschaftspolitischer Ebene Aufmerksamkeit, da es das Thema häusliche Gewalt durch einen Platz mitten im Ort und damit mitten in der Gesellschaft zu enttabuisieren versucht. 2023 konnten wir sowohl dem Rotary Club Fürstenfeldbruck als auch dem Lions Club München Arabella Park die Thematik häusliche Gewalt sowie die Frauenhausarbeit mit einem offenen Konzept vorstellen und damit weiter zu einer Enttabuisierung des Themas beitragen.

Um am Standort Germering die Thematik häusliche Gewalt weiter in die Mitte der Gesellschaft zu holen und im öffentlichen Leben Raum zu geben, konnten wir in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Rathaus Germering eine Rote Bank vor dem Rathaus platzieren. Die Rote Bank fertigten wir gemeinsam mit den Bewohnerinnen des Frauenhauses an. Diese wurde zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2023 in Anwesenheit des Oberbürgermeisters, der Vertreter*innen des Stadtrates und Einrichtungen in Germering direkt vor dem Rathaus in Germering platziert. Die Rote Bank – mit einer Infotafel und Anlaufstellen für Betroffenen versehen - soll ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen. Sie soll zum Nachdenken anregen, an Frauen erinnern, die Opfer von Gewalt wurden und darauf aufmerksam machen, dass in Bezug auf Gewalt an Frauen alle Verantwortung tragen. Es ist Aufgabe der gesamten Gesellschaft, zukünftige Gewalttaten gegen Frauen zu verhindern. Hinschauen und auf das Thema aufmerksam machen sind die ersten Schritte dazu.



Bild 1: Die Rote Bank vor dem Germeringer Rathaus

Arbeit mit den Frauen* und Kindern

Trotz der Widrigkeiten und Herausforderungen, die das Jahr 2023 mit sich brachte, können wir auf viele positive Entwicklungen in der Beratungs- und Unterstützungsarbeit mit den Frauen* und Kindern und einige Erfolgsgeschichten zurückblicken.

Insbesondere die Vorteile des neugebauten Gebäudes mit Appartementstruktur und barrierefreiem Appartement ermöglichte uns vielen besonderen Bedarfen von Frauen* mit ihren Kindern gerecht zu werden.

So konnten wir eine Frau im Rollstuhl aufnehmen, die Gewalt durch ihren Ehemann erlebte. Der Ehemann, der gleichzeitig auch die Pflegeperson der Frau war, hielt die Frau in der gemeinsamen Wohnung regelrecht gefangen, da sie aufgrund eines fehlenden Lifts ohne seine Hilfe die Wohnung nicht verlassen konnte. Die Frau, die mithilfe ihrer erwachsenen Tochter den Weg ins Frauenhaus schaffte, stand zum Zeitpunkt des Einzuges ohne jede weitere Unterstützung da. Dankenswerterweise erklärte sich ihre Tochter bereit befristet als Assistentkraft für ihre Mutter mit ins Frauenhaus einzuziehen. Mithilfe der Kompetenzen aus dem Modellprojekt bUnt – barrierefreie Unterstützung für gewaltbetroffene Frauen mit Behinderung, die in der Fachberatungsstelle für Frauen* vorhanden sind, konnten wir innerhalb weniger Wochen ein Unterstützungssystem aufbauen, so dass die Assistenz der Tochter nicht mehr nötig war. Mit dem Erwerb eines elektrischen Rollstuhls war die Frau dann nicht mehr zu halten. Innerhalb kürzester Zeit verselbstständigte sie sich, so dass der zuvor installierte ambulante Pflegedienst nicht mehr benötigt wurde. Heute lebt die Frau eigenständig, autonom und gewaltfrei in einer barrierefreien Wohnung.

Die Appartementstruktur und insbesondere die bekannte Adresse haben sich auch im Fall einer hochschwangeren Frau mit vierjähriger Tochter bewährt. Die Frau, die bereits ihr erstes Kind per Hausgeburt zur Welt brachte, zog kurz vor Weihnachten mit dem Wunsch einer erneuten Hausgeburt ins Frauenhaus ein. Vor dem Hintergrund, dass eine Klinikgeburt aufgrund der Gewalterfahrungen eine Traumatisierung der Frau zur Folge haben könnte und die Frau bereits an eine höchst kompetente und sehr erfahrene Hebamme angebunden war, konnten wir dem Wunsch der Frau stattgeben, ihr Kind per Hausgeburt im Frauenhaus zur Welt zu bringen. So erblickte am 23.12.2023 unser persönlicher Weihnachtsengel das Licht der Welt.

Dank der bekannten Adresse war es möglich, die frischgebackene zweifach Mutter während der Zeit des Wochenbettes intensiv betreuen und unterstützen zu können. Denn neben dem Team des Frauenhauses konnten nicht nur die Hebamme, sondern auch eine enge Vertraute und eine Mütterpflegerin der Familie vor Ort unter die Arme greifen und der Familie somit einen guten Start ermöglichen.

Mit der Erkenntnis, dass Frauenhäuser auch immer Kinderhäuser sind und statistisch mehr Kinder als Frauen Schutz in Frauenhäusern finden, ist es von größter Notwendigkeit, den besonderen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Mit Hilfe unserer regelmäßig stattfindenden Spielgruppen, Sprechstunden und Einzelarbeit für und mit den Kindern und Jugendlichen möchten wir den jungen Menschen zum einen vertrauensvolle Ansprechpersonen bieten sowie Entlastungen von den Gewalterlebnissen ermöglichen.

In Elterngesprächen erfahren die Mütter Entlastung im Alltag und erhalten durch den Austausch mit den pädagogischen Fachkräften eine feste Ansprechperson. Dies bedeutet ebenso Sicherheit und Halt. Mit Hilfe eines Perspektivwechsels wird den Müttern die Möglichkeit gegeben, die Bedürfnisse aus Sicht ihrer Kinder wahrzunehmen. In den gemeinsamen Beratungsgesprächen wird immer wieder deutlich, wie wichtig die Aufklärung der Folgen häuslicher Gewalt bei Kindern ist. Manche Mütter können oftmals aus Scham und Zweifel an ihrer Mutterrolle keinen Blick auf die Folgen für ihre Kinder zulassen.

In diesem Zusammenhang war es uns auch ein Anliegen eine enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendhilfeträger herzustellen. Zwischen der Jugendhilfe vor Ort in Germering und dem Frauenhaus wurde 2023 ein Kennenlernen initiiert sowie eine weitere kooperative Zusammenarbeit für das kommende Jahr fokussiert. Eine Herausforderung stellte für uns die Zuständigkeit in unterschiedlichen Jugendämtern dar. Trotz gesetzlicher Regelungen in Bezug auf die Zuständigkeit, kam es vermehrt zu Verzögerungen in der Bearbeitung. Dies hatte zur Folge, dass es für die betroffenen Mütter lange keine Ansprechperson gab. Zu den sowieso schon großen Problemlagen mischten sich noch mehr Ängste, Unsicherheiten und Ohnmachtsgefühle. Alle Frauen erlebten es als große Herausforderung, dass die Umgangssituation zwischen ihren Kindern und dem Kindsvater lange nicht geklärt werden konnte.

Eine weitere Herausforderung zeigte sich bei der Suche von Krippen- und Kindergartenplätzen. Angesichts der Tatsache, dass es generell zu wenig Plätze gibt und die geflüchteten Frauen und Kinder ganzjährig und ungeplant einziehen, war es unmöglich unsere Frauenhauskinder unterzubringen. So konnte im letzten Jahr kein einziges Kind aus unserem Haus einen Betreuungsplatz innerhalb des laufenden Jahres 2023 erhalten.

Um die angespannte Betreuungssituation etwas zu entlasten, bemühten wir uns über das Jahr hinweg ein großzügiges Netzwerk in Germering und Umgebung aufzubauen, um den Müttern eine hinreichende Unterstützung zu bieten. Unsere Zusammenarbeit mit Edu, dem Familienprogramm für Familien mit Kindern wurde fortgeführt. Außerdem konnte eine Kooperation mit einer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Germering erwirkt werden. Über diese Zusammenarbeit sind wir besonders froh, da die Kinder und Jugendlichen oftmals mit einem großen psychischen Leiden ins Frauenhaus kommen und ein vorhandener Therapiebedarf vom Stammpersonal nicht abgedeckt werden kann.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle in Germering war es uns außerdem möglich, einen autistischen dreijährigen Jungen angemessen fördern zu können sowie seiner Mutter Unterstützung in der Erziehung, Beziehung und Bindung mit ihrem Sohn zu geben.

Unsere Arbeit in Zahlen

Belegung im Frauenbereich

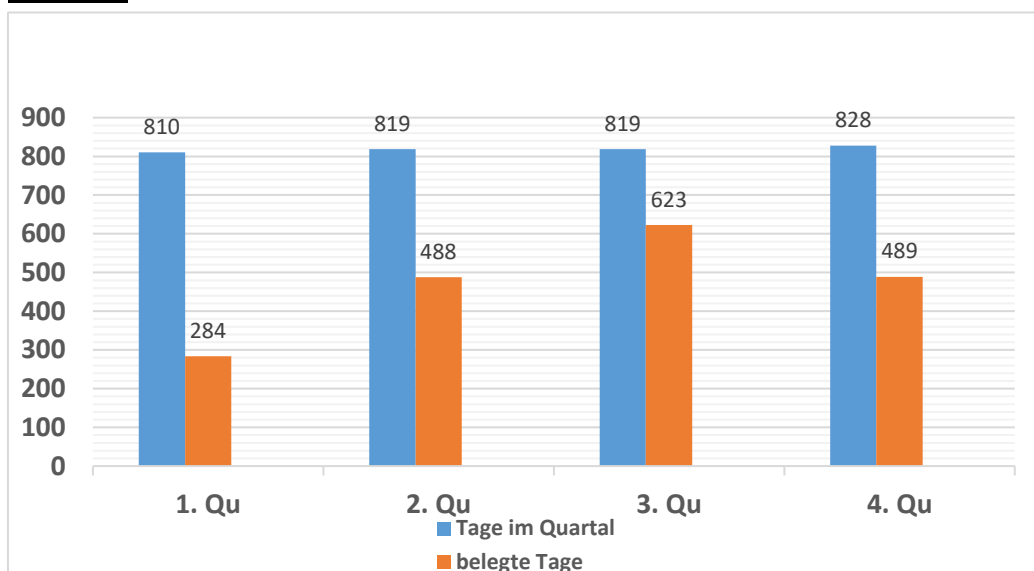
Das Frauenhaus Fürstenfeldbruck bietet Platz für neun Frauen.

Im Jahr 2023 wurden 23 Frauen neu aufgenommen, vier Frauen waren zum Jahreswechsel 2022/ 2023 bereits im Haus. Insgesamt wurden 2023 demnach 27 Frauen (mit ihren Kindern) betreut und begleitet.

Die durchschnittliche Auslastung im Frauenhaus lag in diesem Jahr bei 59,80%. Im Vergleich betrug die Auslastung in den zwei vorhergehenden Jahren 64,40% (2022) und 74,43% (2021).

Von 3285 möglichen Belegungstagen im Jahr 2023 war das Haus an 1963 Tagen tatsächlich belegt.

Grafik 1:



Auslastung des Frauenbereichs im Jahr 2023

Belegungstage nach Quartal

1. Quartal (35,06%)	3. Quartal (76,07%)
2. Quartal (59,58%)	4. Quartal (59,06%)

Alter der Bewohnerinnen

	Anzahl (gesamt 27)
unter 20	1
20 bis 30	7
31 bis 50	15
ab 51 Jahre	4

Frauen mit Behinderung/ Beeinträchtigung

	Anzahl
Gehbehinderung	1

Staatsangehörigkeit der Frauen*

Staatsangehörigkeit	Anzahl Bewohnerinnen (gesamt 27)
Deutschland	12
Spanisch	1
Kroatien	1
Ukraine	2
Kosovo	1
Sierra Leone	1
Brasilien	1
Israel	1
Japan	1
Syrien	2
England	1
Rumänien	1
Indien	1
Albanien	1

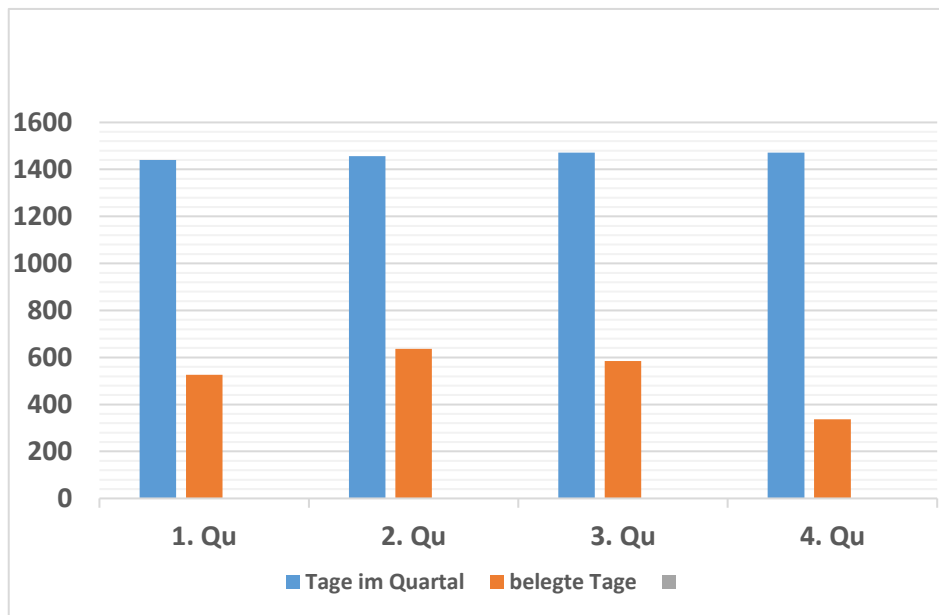
Belegung im Kinderbereich

Im Frauenhaus können bis zu 16 Kinder aufgenommen werden.

Im Jahr 2023 wurden 21 Kinder neu aufgenommen, darüber hinaus befand sich 7 Kinder bereits zum Jahreswechsel 2022 / 2023 im Haus. Insgesamt wurden 28 Kinder im Jahr 2023 im Frauenhaus begleitet und betreut.

Die durchschnittliche Auslastung des Kinderbereichs lag in diesem Jahr bei 36,80%. Es kam zu 2149 von 5840 möglichen Belegungstagen.

Grafik 2:



Auslastung des Kinderbereiches im Jahr 2023

Belegungstage nach Quartal

1. Quartal (36,53%) 3. Quartal (39,74%)
 2. Quartal (43,76%) 4. Quartal (22,89%)

Mütter im Frauenhaus

Von den 27 Frauen, die 2023 im Haus lebten, brachten 16 Frauen ihre insgesamt 28 Kinder mit, 11 Frauen waren kinderlos oder kamen ohne Kind(er).

Kinder	Anzahl Frauen
kinderlos	9
kein Kind im Haus	2
ein Kind im Haus	6
zwei Kinder im Haus	8
drei Kinder im Haus	2
vier Kinder im Haus	0

Alter und Geschlecht der Kinder

Von den 28 Kindern waren 15 Kinder weiblich und 13 Kinder waren männlich.

Alter	Weiblich	Männlich
0 bis 5 Jahre	8	6
6 bis 13 Jahre	5	5
14 bis 17 Jahre	2	2

Verweildauer

Von den 4 Frauen, die zum Jahreswechsel 2022/2023 bereits im Haus wohnten und im Laufe 2023 ausgezogen sind, hielt sich 2 Frauen über 6 Monate im Frauenhaus auf.

Sie waren aus der Stadt Dachau und Stuttgart.

Die folgende Tabelle stellt die Verweildauer aller 27 in 2023 wohnhafter Frauen dar.

Länge des Aufenthalts	Anzahl Frauen (gesamt 27)	Anzahl Kinder (gesamt 30)
1 bis 14 Tage	6	9
15 bis 70 Tage	11	10
71 bis 6 Monate	6	4
über 6 Monate	4	5

Zum 31.12.2023 befanden sich noch sieben Frauen und acht Kinder im Frauenhaus.

Von den sieben Bewohnerinnen zum Jahreswechsel 2023 / 2024 hielt sich eine Frau zu diesem Zeitpunkt über 5 Monate, eine Frau über 3 Monate, eine Frau 2 Monate und vier Frauen waren ein paar Tage im Frauenhaus.

Wohnsitz der neu aufgenommenen Frauen vor dem Frauenhausaufenthalt

Wohnort	Anzahl Neuaufnahmen (gesamt 23)
LKR Fürstenfeldbruck	7
Dachau	1
Stadt München	5
Starnberg	1
Neuburg-Schrobenhausen	1
Calw	1
Neu-Ulm	1
Marktoberdorf	1
Pfaffenhofen	1
Berlin	1
Rottenburg am Neckar	1
Hannover	1
Freising	1

Unterbringung der Frauen nach dem Frauenhausaufenthalt

Unterbringung	Anzahl Auszug (gesamt 20)
Neue eigene Wohnung	9
Anders Frauenhaus	3
Rückkehr zum Partner	4
Unbekannt	3
Sonstiges (Familie, Mu-Ki-Heim, Klinik)	1

Clearing & Vorab Beratung

Im Jahr 2023 haben sich insgesamt 157 Frauen* und Fachkräfte an das Frauenhaus gewandt, da sie auf der Suche nach einer Zufluchtsstätte vor häuslicher Gewalt oder einer ambulanten Beratung waren. Hierbei sind sowohl die Anrufe erfasst, die direkt im Frauenhaus (zu den regulären Dienstzeiten der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen) eingegangen sind, als auch die Anfragen über das Notrufhandy bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Die Mitarbeiterinnen sind stets über den Belegungsstand des Hauses informiert und bieten bei Vollbelegung Beratung oder Weitervermittlung in andere Häuser an.

	Allgemeine Beratung und Aufnahmeanfragen (gesamt)	Aufnahme	Nicht aufgenommene Frauen*
2023 (gesamt)	157	23	134
In Prozent	100%	14,65%	85,35%
Anfragen im FH	153	23	130
Anfragen Notrufhandy	4	0	4

Von diesen 157 Anfragen konnten lediglich 23 Schutzsuchende (14,65%) aufgenommen werden. 134 Frauen* (85,35%) konnten und wurden aus unterschiedlichen anderen Gründen nicht aufgenommen:

- Reine ambulante Gewaltberatung gewünscht,
- es lag keine häusliche Gewalt vor, die Aufnahmeanfrage bezog sich auf (drohende) Obdachlosigkeit,
- die Frauen waren aufgrund psychischer Erkrankungen nicht in der Lage, im Frauenhaus selbstverantwortlich zu leben,
- Aufnahmebedingung Kommune überschritten (Belegung zwei Plätze durchschnittlich im Jahr mit Frauen aus anderen Bundesländern),
- es gab keine Finanzierungsgrundlage (z.B. keinen Aufenthaltstitel oder für Selbstzahlerin nicht finanzierbar)
- vorhandene Personalkapazitäten unabhängig vom Platzangebot ausgelastet.

Nachgehende Beratung

In Abhängigkeit der personellen Ressourcen und der Bedarfe fand eine individuelle und bedarfsspezifische nachgehende Beratung im Anschluss an den Auszug aus dem Frauenhaus statt.

Im Durchschnitt beliefen sich die nachgehenden Beratungen auf circa zwei Stunden pro ausgezogene Person.

Einsatzstunden der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Notrufhandy / 24h-Rufbereitschaft	sonstige Tätigkeiten
6519 h	201 h

Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilungen

Zu verschiedenen Anlässen (u.a. One Billion Rising, Aufstellung der Roten Bank, Spendenübergaben) waren wir über Pressemitteilungen in der Lokalpresse vertreten und konnten über diesen Weg auch einige Spenden generieren.

Social Media und Website

Unsere Website erhielt inhaltlich und optisch eine grundlegende Überarbeitung und ist seit 2022 zudem deutlich barrierearmer. Sie spricht Betroffene, Angehörige, Fachkräfte und generell Interessierte gleichermaßen an.

Unser Social Media Auftritt über Facebook und Instagram gewinnt jährlich an Reichweite. Neben der Weitergabe von Informationen rund um Gewalt und Gewaltschutz bieten unsere Kanäle auch stärkende und stabilisierende Postings z.B. zu den Themen Selbstfürsorge und Selbstermächtigung. Zudem werden Aktionen unseres Vereins und des Frauenhauses sowie Spendenübergaben geteilt.

Auf der Website und auf dem Flyer wird auf die Förderung durch das STMAS hingewiesen. Zudem wird die Wort-Bildmarke des STMAS genutzt.

Auftritte in der Öffentlichkeit

Die Mitarbeiterinnen des Vereins schlossen sich am Valentinstag 2023 der Aktion „One Billion Rising“ an. One Billion Rising ruft seit 2013 weltweit zu Tanz-Flashmobs auf, um für die Beendigung von Gewalt an Frauen aufzustehen.

Bei der Stiftungsversammlung der Germeringer Sozialstiftung hielten wir einen Kurzvortrag über die Arbeit des Frauenhauses.

Außerdem wirkten wir an einem Infovortrag über das Max-und-Gabriele-Strobl-Haus mit Hospiz und Frauenhaus für den Lions Club München Arabella Park mit und konnten dem Rotary Club Fürstenfeldbruck einen Einblick in die Räumlichkeiten und unsere Arbeit geben.

Qualitätssicherung und Vernetzung

Vereinsinterne Qualitätssicherung

- Teamsitzungen – Hauptamtliche Mitarbeitende des Frauenhauses
- Supervision
- Teamsitzungen für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Teamsitzungen Geschäftsleitung und Hausleitung
- Klausurworkshop des gesamten Vereins

Vernetzung und Kooperationen

Um unsere Arbeit zum Wohle und im Sinne der Bewohner*innen leisten zu können kooperieren wir mit vielen Fachstellen und Institutionen im Landkreis und darüber hinaus. Neben wiederkehrenden Arbeitskreisen (AK) und Vernetzungsforen besuchten wir dieses Jahr auch einige Einzelveranstaltungen.

- AK Brucker Modell
- AK sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt FFB
- AK Germeringer Insel
- KoKi Netzwerktreffen
- Regionale Frauenhaustreffen
- Fachgruppe Frauenhäuser des Paritätischen
- Vernetzungstreffen mit der Jugendhilfe vor Ort Germering
- Kooperationstreffen mit der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Cecilia Jocham
- Kooperationstreffen mit der Kampfkunstschule Germering
- Vernetzungstreffen mit Elisabeth Mayer, Zuständige für die Kinderbetreuungseinrichtungen Stadt Germering

Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeiterinnen

Folgende Fortbildungen wurden besucht:

- Erste-Hilfe-Kurs
- Brandschutzschulung

Unterstützer*innen des Vereins

Das Frauenhaus erhält Personalkostenförderung aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und einen Personal- und Betriebskostenzuschuss durch den Landkreis Fürstentfeldbruck.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



LANDRATSAMT
FÜRSTENTFELDBRUCK

Darüber hinaus müssen Spenden und andere Eigenmittel eingeworben werden, um die laufenden Kosten der Unterstützung für die Frauen* und Kinder tragen zu können. Hier danken wir 2023 zahlreichen privaten Spender*innen sowie insbesondere:

- Adventsbasar Gernlinden
- AEZ (Amper-Einkaufs-Zentrum)
- B und B Bachhäubl
- Bürgerstiftung FFB "Kette der helfenden Hände"
- Deutsch-Amerikanische Frauenclub München e.V.
- Gnadenkirche Fürstentfeldbruck
- Gröbenzell Hilft e.V.
- Hans-Kiener-Stiftung

- Cineplex Germering
- DM Filiale Schondorf
- Dr. Josef & Sybille Krettner-Stiftung
- Frauenbund Türkenfeld
- Frauenbund ZV Maisach
- „Frauensachen“ Frauenflohmarkt Olching
- Frauensache Olching
- Frauenunion Germering
- GAWA Munich e.V.
- Gebe Elektronik
- Jesus Christus Kirche Germering
- Katholischer Frauenbund Olching
- Kindergarten Wichtelhaus Gröbenzell
- Lions Hilfswerk München e.V.
- Rieder-Stiftung
- Rotary Club Fürstenfeldbruck e.V.
- St.Vinzent Verein Olching
- SunShop Sonnenstudio Olching
- SZ-Adventskalender
- VR Bank
- Weltoffen-Germering Weltladen eG
- Werner-Gassner-Stiftung

Ihnen allen gilt an dieser Stelle unser herzlicher Dank
für die Unterstützung unserer täglichen Arbeit.